

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das XXIX. Capitel. Simplicio werden zwey Augen auß einem Kalbskopff zu
theil

[urn:nbn:de:bsz:31-7264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7264)

Das XXIX. Capitel.

DEs andern Tags hatte mein Herz seinen Offi-
 ciern und andern guten Freunden / eine Fürst-
 liche Gasterey angestellt / weil er die angenehme Zet-
 tung bekommen / daß die Seinigen das veste Haus
 Braunsfels ohne Verlust einigen Manns eingenom-
 men; da mußte ich / wie dann mein Ampt war / wie
 ein anderer Tisch-Diener helfen Speisen aufstra-
 gen / einschenden / und mit einem Deller in der Hand
 aufwarten: Den ersten Tag wurde mir ein grosser
 fetter Kalbskopff (von welchen man zu sagen pflegt /
 daß sie kein Armer fressen dürffe) aufzutragen ein-
 gehändig; weil nun derselbig zimlich mürb geset-
 ten war / ließe er das eine Aug mit zugehöriger gan-
 hen Substanz zimlich weit heraus lappen / welches
 mir ein anmuthiger und verführischer Anblick war:
 Und weil mich der frische Geruch von der Speck-
 Brühe und aufgestreutem Ingwer zugleich anrei-
 zete / empfand ich einen solchen Appetit / daß mir
 das Maul ganz voll Wasser wurde: In Summa /
 das Aug lachte meine Augen / meine Nasen / und
 meinen Mund zugleich an / und bate mich gleichsam /
 ich wolte es doch meinem heiß-hungerigen Magen
 einverleiben: Ich ließe mir nicht lang den Rock zer-
 reißen / sondern folgte meinen Begierden / im Gang
 hub ich das Aug mit meinem Tessel / den ich erst den-
 selben Tag bekommen hatte / so meisterlich heraus /
 und schickte es ohne Anstoß so geschwind an seinen
 Ort / daß es auch kein Mensch innen ward / biß das
 Schuppen-Essen auff den Tisch kam / und mich und
 sich selbst verziehe; daß als man ihn zerlegen wolte /

E b

und

Das

und eins von seinen allerbesten Gliedmassen mangelte / sahe mein Herz gleich / warumb der Vorschneider stuzte; Er wolte fürwahr den Spott nicht haben / daß man ihm einen einäugigen Kalbskopff aufzustellen / das Herz haben sollte! Der Koch mußte vor die Tafel / und die so aufgetragen hatten / wurden mit ihm examinirt; zuletzt kame das Facit über den armen Simplificium herauß / daß nemlich ihme der Kopff mit beyden Augen aufzutragen gegeben worden wäre / wie es aber weiter gangen / darvon wuste niemand zu sagen. Mein Herz fragte / meines Verdünnens mit einer schrecklichen Mine, wohin ich mit dem Kalbs-Aug kommen wäre? geschwind wischte ich mit meinem Löffel wieder auß dem Sack / gab dem Kalbskopff den andern Gang / und wiese kurz und gut / was man von mir wissen wolte / massen ich das ander Aug / gleich wie das erste / in einem Hup verschlang: Par Dieu, sagte mein Herz / dieser Act schmeckt besser / als zehen Kalber! Die anwesende Herzen lobten diesen Ausspruch / und nenneten meine That / die ich auß Einfalt begangen / eine Wunderfluge Erfindung / und Vorbedeutung künfftiger Dayfferkeit und unerschrockenen Resolution. Also daß ich vor dißmal meiner Straff / durch Wiederholung eben des jenigen / damit ich solche verdient hatte / nicht allein glücklich entgieng / sondern auch von etlichen kurzweiligen Possenreißern / Fuchschwänckern und Tisch-Räubern / diß Lob erlangte / ich hätte weislich gehandelt / daß ich beyde Augen zusammen logirt / damit sie gleich wie in dieser / also auch in jeder Welt einander Hülff und Gesellschaft leisten könnten / worzu sie dann anfänglich von der Natur gewidmet

widmet war
ein ander m

Endiese
andern a
Tafel/man
lem Ansehen
Andacht co
und den erste
wenn man in
he; Aber kam
ne Gott gesa
Ich kan nicht
nes jeden Sti
te dann die
gleichen / d
berauß donn
Vor-Essen g
Trunc zu ge
desto besser g
dem Trunc u
Frankösischer
inden zu gesch
künstliche zu
dermassen be
mixtirt / un
durch solche
rer Substanz
sie die Natur
sie Cneus Ma
Asia kommen

widmet wären. Mein Herz aber sagte/ ich sollte ihm ein ander mal nicht wieder so kommen.

Das XXX. Capitel.

Bey dieser Mahlzeit (ich schätze/ es geschieht bey andern auch) tratte man ganz Christlich zur Tafel/ man sprach das Tischgebet sehr still / und allem Ansehen nach auch sehr andächtig: Solche stille Andacht continuirte so lang/ als man mit der Supp und den ersten Speisen zu thun hatte / gleichsam als wenn man in einem Capucciner- Convent gessen hät- he; Aber kaum hatte jeder drey oder viermal geseg- ne Gott gesagt / da wurde schon alles viel lauter: Ich kan nicht beschreiben / wie sich nach und nach ei- nes jeden Stimm je länger je höher erhebt/ ich wol- te dann die ganze Gesellschaft einem Orator ver- gleichen / der erstlich sachte anfähet / und endlich herauß donnert: Man brachte Gerichter/ deswegen Vor-Essen genant / weil sie gewürkt / und vor dem Trunc zu genieffen verordnet waren / damit derselbe desto besser gieng: Item Bey-Essen / weil sie bey dem Trunc nicht übel schmecken solten / allerhand Französische Potagen und Spanische Olla Pot- riden zu geschweigen; welche durch tausendfältige künstliche Zubereitungen und ohnzählbare Zusätze/ dermassen verpfessert/ überdummelt / vermunnet/ mixtirt / und zum Trunc gerüstet waren / daß sie durch solche zufällige Sachen und Gewürk mit ih- rer Substanz sich weit anders verändert hatten / als sie die Natur anfänglich hervor gebracht / also daß sie Cneus Manlius selbstn / wann er schon erst auß Asia kommen wäre / und die beste Köch bey sich ge-